

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freispreeker Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5115 Stuttgart

Einzelhefte
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschlagung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Belagen:
Wanderblätter
und
Illustr. Sonntagblätter

Nr. 272

Samstag, den 20. November

1915

Die Montenegriner erneut geschlagen.

Amthliches

Agf. Oberamt Nagold.

Maul- und Klauenfeinde in Nagold.

Das Sperrgebiet wird auf das Gebiet des Kalkwerk-
besizers Grüninger beschränkt.

Die Sperrlinie in dem übrigen Teil der Stadt wird
aufgehoben. Dieser Teil ist nur noch Beobachtung-gebiet
mit den aus Absatz II und III der oberamtlichen Bekannt-
machung vom 12. Okt. 1915, Gef. N. 239, betr. die Maul-
und Klauenfeinde in Halterbach sich ergebenden Beschrän-
kungen.

Nagold, den 19. Nov. 1915. Amtmann Mayer.

Zum Totensonntag.

Von Priolat v. Frank.

ep. Unserer Toten zu gedenken mahnt uns der morgige
Sonntag. Und in diesem Jahr, wie im vergangenen, sind
es vor allem unsere Gefallenen, deren Gedächtnis wir er-
neuern. Unsere Gefallenen — damit meinen wir nicht bloß
die, welche auf dem Schlachtfeld den Heldentod starben;
auch die rechnen wir ihnen zu, die im Lazarett, vielleicht
nach langem Kampf, ihren Wunden erliegen sind, auch die,
welche Krankheit oder Sickness im Schützengraben oder
auf anstrengenden Märschen sich geholt und die vielleicht
in der Heimat von den Eigenen gepflegt, ihr Leben beendet
haben. Sie alle, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben
eingesetzt und ihres Vaterland sich geopfert, ob ihnen hier
oder in der Ferne ihr Grab gegraben ward, — sie alle
stehen heute vor unserer Seele, und wir gedenken ihrer mit
unaussprechlicher Dankbarkeit. Was wäre aus unserem Va-
terland geworden, wenn sie nicht als starker Wall unsere
gelegenen deutschen Gauen geschützt hätten vor der verheer-
enden feindlichen Flut! Wer hinauf auf den Kreuz
der Verwüstung da, wo der Krieg gehaust, und den Fried-
den der Dörfer und Städte in der Heimat, der kann nicht
anders als mit unaussprechlicher Dankbarkeit derer gedenken,
die gestorben sind, damit wir leben könnten. Mit einer
Dankbarkeit, die auch in Taten sich bewähren wird; so
mancher von ihnen hat — als letzte Sorge — noch an seine
Lieben in der Heimat gedacht; sie sollen nicht umsonst auf
uns gerechnet haben, auf unsere Beistand, unsere Fürsorge
gehofft haben! — Und unser Dank wird ehrfürchtige Be-
wunderung, wenn wir uns sagen, sie haben als etwas Selbst-
verständliches das vollbracht, was in Friedenszeiten als et-

was ganz Außerordentliches angesehen wird: das eigene
Leben opfern für anderer Leben. Sie sind in die Fuß-
stapfen jener Liebe getreten, von der es heißt: „Niemand
hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für
seine Freunde“. Aber Dank und Bewunderung hilft Her-
zen, die vieles, vielleicht alles für diese Welt verloren haben
in den Gefallenen, nicht hinweg über die tiefe Trauer des
Verlustes, über das Hinweg und das lange lange Ver-
missen. Vieles ist ja die Sonne ihres Lebens untergegan-
gen. Daran soll die Trauer ihr Recht haben, wir wollen
sie heilig halten und sie nicht fördern, nicht durch Zudring-
lichkeit und nicht durch laute Freude. Aber eine unfrucht-
bare Trauer soll es nicht sein, die immer nur im Schmerz
wühlt und über das „Warum?“ nicht hinauskommt und
sich ermüdet im Grubeln, Klagen, Anklagen und im Be-
weiden anderer, die vom Leid verschont sind. Eine Trauer
soll es sein, die immer begleitet ist von dem heiligen Ent-
schluß: Wir wollen unserer Toten wert sein! Wir wollen
uns selbst vergessen, uns große Ganze denken und fürs
Vaterland wirken! Und eine hoffnungslose Trauer soll es
nicht sein, die nur auf Tod und Grab hinstarrt und vergißt,
daß das Leben für den Tod ist als der Tod. Wir wollen fest-
halten: Unsere Toten leben, sie leben in einem andern
höheren Leben: tot sind sie nur für den irdischen Blick,
verloren sind sie nur für den irdischen Sinn. Die hoffnungs-
vollen Kämpfe und Kriege reifen in einer höheren Welt;
was einer Gutes gewirkt, ist eine Saat für die Ewigkeit.
Die Kreuze alle, die unsere Soldaten auf die Gräber ihrer
Kameraden pflanzten, sie kündigen die große Wahrheit: durch
Kreuz zur Krone, durch den Tod zum Leben; und wenn
die Überlebenden in stillen Stunden durch den Friedhof
wandeln, so kühlt es ihnen nicht bloß entgegen: „ach wie
bald, schwindet Schönheit und Gestalt“, sondern sie ver-
nehmen auch etwas von dem Triumphlied: Tod, wo ist
dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Und das alte
Prophezenwort gewinnt neue Kraft: „Er wird den Tod
verschlingen ewiglich.“

Der amtliche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 19. Nov.

Amthlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den
Argonnen, sowie in den Vogesen. Ein deutsches

Flugzeuggeschwader griff die englischen Truppen-
lager westlich von Poperinghe mit Erfolg an.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Balkanriegsschauplatz.

Bei den gestrigen erfolgreichen Verfolgungs-
kämpfen wurden rund 5000 Serben gefangen ge-
nommen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 18. Nov. (W.B.) Amthliche Mitteilung vom
18. Nov., mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Beim Aufräumen des
Schlachtfeldes von Gzartorysk ist erst die volle Größe
des jüngst erzwungenen Erfolges zulage getreten. Der
Feind hatte schwere Verluste. Er hat über 2500
Russen begeben und 400 frisch: Gader geädelt.
Mehrere tausend Gewehre und große Mengen
Munition sind die Beute, die noch festgehalten wurde. Der
Gegner besaß am westlichen Styrer vier hintereinander-
liegende starke Stellungen mit Drahtgittern, Stütz-
punkten und Flankierungsanlagen. Ausgedehnte Stütz-
lager mit Blockhäusern und große Stellungen beweisen, daß
er sich dort für den Winter eingerichtet hatte.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch im Laufe des gestrigen Tages nahmen die Ita-
liener ihre Angriffslust nicht wieder auf. Nachts ver-
suchten sie schwache Vorstöße gegen Jozora, am Nordhang
des Monte San Michele und gegen den Abschnitt südwest-
lich San Martino; alle wurden abgewiesen. Seit heute
frühlich früh steht Görz wieder unter heftigem Ge-
schützfeuer. In der ersten Stunde fielen ein 400 Ge-
schosse in die Stadt. Der alte Stadtwall von Riva war
gestern vom Alissimo her unter Feuer. Unsere Flieger
warfen Bomben auf die Kasernen von Belluno ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung macht trotz schwerer Unbilden der
Witterung gute Fortschritte. Südlich von Rova Baros
näher sich unsere Truppen dem Abschnitt des Uoc. De
Tri Zavor ist in Besitz genommen. Südlich von Ivan
Jica schoben wir uns im Raume um die Höhe Sancho

Soldatengräber.

Der Tod hat kühle Hände
Und einen leisen Schritt.
An harter Wegs Ende
Nahm er Euch freundlich mit.

Der Leib ist nun genesen,
Die Blut ist ausgekramt,
Und was Ihr tief gewesen
Schwebt über Kreuz und Sand.

Fernher Schnuscht Milg
Umkreist den grauen Stein;
Und jeden kühlen Hügel
Ist Blumenfeldern.

Wol Gelsenbeener
im „Illustr. Blatt“.

Kriegergräber.

Kriegergräber sind Wallfahrtsstätten, Stätten zur dank-
baren Erinnerung, zur Erhebung, Erbauung, Ehrung. Nicht
wie die alltäglichen Gräber sind sie. Diese erzählen meist
nur wenigen Angehörigen von denen, die darunter zur leht-
ten Ruhe gebettet sind. Wer vor Kriegergräber tritt,
ohne jemals die gekannt zu haben, die da ruhen, weiß doch
von ihnen das Erhebendste, Erbauendste, Ehrwendste, was es
geben kann, was zu treuestem Gedenken auffordert: daß
sie den höchsten Ehrentod gestorben sind, den Tod für
Vaterland und Volk, und er ehrt sie im Andenken und
beugt das Haupt in Andacht. Kriegergräber sind Wahr-

zeichen der Treue. Ueber jedem Kriegergrabe, auch dem
namen- und inschriftlosen, leuchten unsichtbar, in strahlend
heßer Schrift, die Worte: Streu bis an den Tod!

Der Krieger, der Tod der Kameradschaft, macht alle
gleich. Die Ehre, einem Krieger an seinem Grabe erwiesen,
gleichet der, die jedem und allen zuteil wird, bedeutet Eh-
rung jeden einzelnen. Wer das Grab des Seinen, der
draußen vor dem Feinde gefallen ist, nicht kennt, nicht fin-
den oder auffuchen kann, der mag die Erinnerung an ihn
an den Gräbern seiner Kameraden ehren. Wo Krieger
bestattet sind, ist geweihtes, heiliges Feld der Ehre. Diese
Ehre ist erhaben über Zeit und Raum. Ueberall rufen die
Kriegergräber zur selben Andacht, reden sie dieselbe Sprache,
die jedes Herz, das Ehrfurcht kennt, bewegt.

Ein Nichtkrieger, auf einer Frontreise nach Westen,
schildert schlicht den ergreifenden Eindruck der ersten Krie-
gergräber, die sein Auge schaut, also: „Da leuchtet aus dem
dunkelgrünen Gebüsch ein weißes Kreuz heraus. Ein Sol-
datengrab. Das erste, das ich sehe. Ein Helm ziert den
Hügel. Dann wieder eins. Wir fahren aus dem Walde
heraus, und rechts und links vom Wege huschen weiße
Kreuze vorüber. Wir fahren langsamer, um auch die In-
schrift an lesen zu können. Meistens fehlen die Namen. ...
Ein stilles kühles Grab am Wege, im Walde und zwischen
den Wiesen. Und auf dem Kreuze steht: „Hier ruht ein
lappiger deutscher Soldat“; und was nicht daraus steht,
aber in dem Herzen brandt, heißt: der auch für Dich ge-
stoben ist, damit Du zu Hause in Ruhe mit den Deinen
weiter leben und weiter schaffen konnt.“

In Österreich ist das erste Buch eines großen Werkes
erschienen, das, von hohen Offizieren herausgegeben, be-
zweckt, der Mitwelt und der Nachwelt die Namen aller

Gefallenen aus den Heeren des Habsburgerreiches zu er-
halten. Es beginnt mit folgenden Worten: Der Pflicht
des Staates, für seine invaliden Krieger zu sorgen, dem
Rechte des Herrschers, besondere Taten und Verdienste zu
belohnen, steht die heilige Verpflichtung der Mitwelt zur
Seite, aller jener zu gedenken, die nach dem Kriege nicht
mehr sind, die auf dem Altare des Vaterlandes das hohe
Opfer ihres Lebens darbrachten.“ Dies edle Werk, das
volle Würdigung zu beanspruchen hat, wird, weil es gleich-
sam die Todesliste aller auf dem Felde der Ehre gefallenen
Helden sammeln will, mit einem Friedhof verglichen. Ge-
wissh nicht mit Unrecht. Aber ein solches Buch, ein solcher
Friedhof, ist, schon weil der Eintritt mit Kosten verknüpft
ist, nicht jedermann ohne weiteres zugänglich. Deswegen
bleiben doch zunächst und zuerst die Kriegergräber die an-
schauliche unmittelbare Stätte, „aller jener zu gedenken, die
nach dem Kriege nicht mehr sind“ und die Kränze der Er-
innerung und der Ehren nicht welken zu lassen.

Unsere Kriegergräber sind das Saat- und Erntefeld
der deutschen Zukunft. Ueber ihren Hügel wird dereinst
der Dom des deutschen Friedens emporragen. Und was
Theodor Körner am Morgen seines Todes ahnend gefungen
hat, soll Wahrheit werden: „Doch siehst Du dann, mein
Volk, behängt vom Glücke, in Deiner Vorgeselltem heiligem
Siegessglanz, vergiß die treuen Toten nicht und schmücke
auch unsere Line mit dem Ehrenkranz!“ Die treuen Toten
dürfen und werden wir nicht vergessen. Ihre Gräber sind
uns dessen die sichtbarsten Mahnstätten. Sie, die treuen
Toten, mahnen uns an die Treue, die sie bezogen haben;
sie mahnen zum Schwur der Treue: „Nimmer soll, das
Ihr vergossen, Euer Blut, umsonst geflossen, nimmer soll
vergessen sein!“



ent-
bor-
be-
lich
dad)
als
chen
iner
el-
be-
ng-
oll-
hen
von
die
die
bbe
lefer
er in

in einer Gesamtsitzung längstens bis 25. No-
vember 1915 hierher angezogen, damit die Befriedigung
der Bedürfnisse von hier aus erledigt werden kann.
Stogob, den 20. Nov. 1915. R. Obermaier!

Um eine gleichmäßige Verteilung der vorhandenen
Mengen Kornfrucht zu ermöglichen, ist nun neuerdings höherer
Orts angeordnet worden, daß der Bezug von Kornfrucht
nur durch Vermeidung des aufzubehaltenden Kornmehrs
erlaubt ist. Die Kornfrucht soll in Mengen von 100
Kilogramm an Kornfrucht in ihren Gemeinden zu ermitteln und
Bezug an Kornfrucht in ihren Gemeinden zu ermitteln und

Bezug von Kornfrucht und Kornmehl.
In einer in der Nr. 256 des Staatsanwalter, veröffentlichten
Mittteilung über „Wahl- und Kornfrucht“, ist auf
die Vermeidung von Kornmehl als Zweckmäßigkeit für
den Bezug von Kornfrucht hingewiesen worden. Es ist
wertvoll, Kornfrucht und Kornmehl zu vermeiden.

zur Erfüllung dieses Zweckes nicht ungenügend verstreuen zu
lassen, hat der Verein der Freundinnen
junger Mädchen eine Einrichtung getroffen, die als
erster Schritt begrüßt werden muß. Der Verein ermöglicht
es schulenlassen Mädchen, ein solches Dienst- und Lehr-
jahr in gutem Familien unter Anleitung einer er-
fahrenen Hausfrau zubringen. Die Diensttöchter
sollen hier in allen Zweigen der Hauswirtschaft gründlich
unterwiesen werden. Diese Ausbildung befähigt sie nicht
nur später in dienender Stellung etwas Nützliches zu leisten,
sondern bildet zugleich eine sehr wertvolle und dringend
nützliche Vorbereitung für die spätere Führung eines eigenen
Haushalts. Bei der Bezirksversammlung des Vereins der
Freundinnen junger Mädchen, die am 22. ds. Mts. in
Calw stattfand, wird Fräulein v. Salsberg, Schrift-
führerin des Vereins, nähere Mitteilungen über diesen neuen
Zweig des Vereins machen. Es wird auf die Einladung
im Anzeigenteil des heutigen Blattes verwiesen.

Aus Turnvereisen. Die Arbeitsverteilung bis zum
nächsten Deutschen Turntag in Bremen hat der geschäfts-
führende Ausschuss der Deutschen Turnerschaft folgender-
maßen geregelt: Die Arbeiten des Vorsitzenden hat an-
stelle des verstorbenen Geheimrats Dr. Götz in Leipzig Dr.
Loeplich-Dreslau als gewählter Stellvertreter übernommen.
Ihm ist noch ein besonderer Vertreter zur Seite zu stellen.
Die Unterausschüsse, denen Dr. Götz angehört hatte, sind
durch Neuwahlen bis zum nächsten Deutschen Turntag zu
ergänzen. Es sind dies die Unterausschüsse für das Saha-
museum, für die „Deutsche Turnzeitung“, für die Unfall-
unterstützungskasse, für Stellungnahme zu anderen Turnver-
bänden, für Ehrenurkunden und Ehrenpreise, für die Jahr-
festung, für Vertretung im Jungdeutschlandbund.

Bödingen. Der reiche Ernt- und Herbstertrag for-
derte auch neuer maltes Jahre zu einer Sammlung in
unserer Gemeinde für die Kapelle in Nagold auf. Eifrig
gingen am vergangenen Mittwoch die Sammelinnen mit
ihren Hilfskräften vom Schul- und Fortkerns auch vom
Pfarrhaus aus in die Häuser, um die reichen und willig
gependeten Gaben zusammenzubringen: 176 Eir, etwa
20 Pfund Butter und Schmalz, einige Zentner Kapsel, auch
Kartoffeln und Kraut, Obst und Eingemachtes. Herzlichen
Dank allen Gebern wie auch all denen, die sich um die
Sammlung treulich bemüht haben!

Altensteig. Auf dem Felde der Ehre nach am
20./9. den Heloentod Karl Risch, Sanitätsgefreiter im
Ref.-Inf.-Regt. 120, von hier. Ehre seinem Andenken.

Aus den Nachbarbezirken.
Calw. Die Herbstkontrollversammlungen
im Kontrollbezirk Calw finden am 25. zum 26. No-
vember statt, u. zwar u. a.: Kontrollplatz Neubulach am
Donnerstag, den 25. November 8.30 Uhr vormittags auf
dem Lindeplatz beim Lamm für die Gemeinden: Neubulach,
Altbulach, Liebelsberg, Oberhaugstett, Halzbronn. Kontroll-
platz Neuweltler am Donnerstag, den 25. November
11 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden:
Agnach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg,
Martinsmoos, Neuweltler, Oberkollmangen, Schmiech, Zwer-
tberg.

Altbulach. Das Gericht des stellvertr. 84. Inf.-Brig.
in Reppert macht bekannt: In der Unteruchungssache gegen
den am 27. Januar 1879 in Altbulach O.A. Calw, Würt.,
geb. Wehrmann Georg Walz, vom 2. Erf.-Bat. Inf.-
Rgt. 170 in Gengenbach wegen Fahnenraub wird auf
Grund der §§ 69 ff. des Militärstrafgesetzbuches, sowie der
§§ 356 und 380 der Militärstrafgesetzbuchordnung der Ver-
schuldigte hiedurch für schuldig erklärt.

Reilbrunn. Im Scherz legte ein Knecht mit
einer Zimmensilber auf den jährigen Sohn seines Dien-
stherren an. Das Gewehr entlud sich und tötete den Knaben.

Lüdingen. Am frühen Morgen wurde Lokomotiv-
führer Gray, als er sich zur Arbeit begeben wollte, über-
fallen, niedergeschlagen und beraubt. Der Täter stahlte,
als der Angefallene sich energisch zur Wehre setzte. Als
verdächtig wurde der 34-jährige Gelegenheitsarbeiter Stie-
ger von Marbach festgenommen.

Stuttgart. Nach der Südd. Z. hat die Stadt eine
Anleihe von 2 Millionen Mark bei der Palmier-Rotoren-
Gesellschaft aufgenommen.

Heilbronn. Bei Abwesenheit der Mutter spielte ein
Kind mit einem Spiritusapparat, zündete ihn an und fing
habel Feuer. Es ist endlich verbrannt.

Reilingen. Trotz wiederholter Warnung machte
sich neben dem oberen Fabrikgebäude der Firma Sängler
und Böder der ledige Tagelöhner Lang mit einer brennen-
den Zigarre an einem eisernen Fuß zu schaffen, das Resultat
leicht entzündbaren, zur Luchfabrikation dienenden Stoffes
enthielt. Das Fuß explodierte und Lang mußte in schwer-
verletztem Zustand nach Lüdingen geschickt werden, wo er
verstarb.

Stünd. Hier hat ein 15-jähriger Sohn seine
Mutter im Schlaf überfallen und durch Messerstiche schwer,
jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Der Sohn ist eben-
falls verletzt. Beide befinden sich im Spital. Der Grund
der Tat ist unbekannt.

Aus Baden.

Pforzheim. Der aus Hollenstein O.A. Neeresheim
stammende 19 Jahre alte Dienstknecht Jos. Schmidt ver-
auf der abschließlichen Langenfeld bei Pforzheim. Er wollte
einem anderen Fuhrmann mit Vorspann ausweichen, der
Wagen kam aber in Schuß und drückte Schmidt gegen die
Mauer. Auch wurde er überfahren. Er starb, als er
kann ins Krankenhaus verbracht war.

Rechtspflege.

Bankier Knapp von Heidenstadt vor dem Schwurgericht.

Kottweil, 18. Nov. Am 2. Verhandlungstag wur-
den die Erhebungen über die Depotunterfahrungen fort-
gesetzt. Eine ganze Reihe von Geschädigten beklagten den
Verlust von kleineren Summen. In einem Falle aber er-
reichte der Verlust eines im Felde stehenden Arztes von
Reichenbach den Betrag von 31 408 Mk. Eine junge
Dame, deren Gatte im Felde gefallen ist, hat den Verlust des
größten Teiles ihrer Mitgift zu beklagen. Nach dem Gut-
achten der Sachverständigen hat der Beschuldigte die letzte
Bilanz im Jahre 1903 gemacht. Während im Jahre 1900
sein Vermögen noch etwa 110 000 Mark betrug, begannen
schon im Jahre 1905 die ersten Verluste mit 27 000 Mk.
Im Jahre 1909 aber hatten sich die ermittelten Bankschul-
den auf 1 255 000 Mk. belaufen und war eine Unterbilanz
von 146 000 Mk. vorhanden. Mit dem Jahre 1912
waren die Spekulationsverluste schon ganz enorme. 1 1/2
Jahre vor dem Ausbruch des Konkurses, Juli 1914, betrug
die Ueberschuldung 1 235 000 Mark. Im Juli 1914 aber
war die Unterbilanz auf 1 600 000 Mk. angewachsen, be-
dingt durch den großen Zinsaufwand für die Differenz-
schulden. Die Umsätze in Differenzgeschäften betragen im
Jahre 1908 schon über 5 Millionen, die sich im Jahre
1911 auf über 25 Millionen steigerten. Ein Frankfurter
Kaufmann, der Geschäftsvorsor ist, gab Auskunft über die
französischen und englischen Gesetzbestimmungen hinsicht-
lich der Differenzgeschäfte. Während eine Firma Gutmann in
Paris, die auch Deutsche in ihrer Firma beschäftigte, ihre
Handlungen als den Gesetzen entsprechend ausweisen konnte,
und ihr Bedauern über die Verluste Knapps ausdrückte,
gelte sich Léon u. Co. ziemlich reitent und deutschfeindlich.
Es gelang aber, den Staatsanwalt von Paris zum Ein-
schreiten gegen diese Firma zu bewegen, auf Grund ver-
schiedener nicht einwandfreier Manipulationen. Ob auf die-
sem Wege ein gewisser Teil des Verlustes herauszuholen
ist, wird davon abhängen, ob die französische Regierung
auch nach dem Kriege die gleiche Geneigtheit zum Schutze
der Deutschen bekundet. In London aber, wo der Frank-
furter Beauftragte ebenfalls im Interesse Knapps tätig war,
wird gemäß den strengerem Gesetzen (Verbot der Differenz-
geschäfte), nichts zu erreichen sein. Kein Richter verfolge
solche Geschäfte, die einem Spiel gleich zu achten seien.
Wenn das Haus Stamm u. Co. daselbst einen Teil des
Verlustes ersetzt, wird dies auf dem Wohlwollen und dem
Bestreben der Firma, auf Reputation zu halten, gelegen
sein. Knapp machte den Fehler, daß er nicht von dem
Differenzgeschäft Gebrauch machte, daß er die Zahlungen
der Differenzschulden nicht einstellte und das Spekulieren
nicht unterließ. Erhebungen führten zu der Angabe, daß
der Beschuldigte eine einfache Lebenshaltung eingehalten hat.
Auch seine Verwandten hätten alles getan, wozu sie zur
Abwendung des Unheiles angerufen worden wären. Im
Gegensatz zu den Angaben des Sachverständigen machte
der Beschuldigte unter Einwirkung von etwa 300 000 Mk.
Rückforderung aus Paris eine Vermögensberechnung von
1 835 000 Mark auf. Nach Annaben des Konkursverwalters
aber betragen die Aktiva 179 378 Mark, die Passiva
1 797 000 Mark, so daß eine Ueberschuldung von 1 600 000
Mark sich ergab. Die Zahl der Gläubiger des Beschul-
digten erreichte die Ziffer 500. Außer den durch Zeugen
vertretene hat noch eine große Menge Leute bares Geld
verloren. In etwa einem Duzend der zur Anzeige gekom-
menen Fälle ist das Verfahren eingestellt worden.

Die bereits kurz mitgeteilt, fällt das Schwurgericht
am 3. Verhandlungstage folgendes Urteil: Der Inhaber
des Bankgeschäfts C. Hans Knapp, Theodor Knapp in
Heidenstadt wird wegen eines Vergehens der Depo-
unterfischung und eines Vergehens des Bank-
rotts und schweren Diebstahls zu der Ge-
samtsängnisstrafe von 5 Jahren (1 Jahr
Untersuchungshaft abgerechnet), Verlust der bürgerlichen
Ehrenrechte auf 5 Jahre und Tragung der Kosten verurteilt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Postbotenfaheten. Die Postboten- bzw. Landpost-
botenfaheten zwischen Deckenpfronn, Schöndronn, Sulz O.A.
Nagold und Wildberg werden vom 22. ds. Mts. zu den
folgenden Kurspreisen ausgeführt:

| | | |
|----------------|-----------|-----------------------------|
| ab 16. bis 1.5 | März März | Werktags |
| 4.55 | 5.50 | ab Deckenpfronn an 10.10 |
| 5.25 | 6.20 | ab Schöndronn ab 9.15 |
| 6.20 | 7.15 | an Wildberg ab 8.10 |
| ab 16. bis 15. | März März | Werktags |
| 5.15 | 6.10 | ab Schöndronn an 9.30 |
| 5.45 | 6.40 | ab Reilingen ab 9.55 |
| 6.20 | 7.15 | an Wildberg ab 8.10 |
| ab 16. bis 15. | März März | Werktags |
| 5.20 | 6.15 | ab Sulz O.A. Nagold an 9.45 |
| 6.20 | 7.15 | an Wildberg ab 8.10 |

Nagold, 20. Nov. Da die Landleute anscheinend nicht genug ver-
dienen können, so bleiben sie wegen der sehr geringen Höchstpreise dem
heutigen Wochenmarkt mit Wut fern. Wenn doch diese Leute zur
Erlaubnis kommen wollten, wie weit dieses Gebahren von national-
ökonomischer Seite, der in jeder Zeit auch einen Blick für die Not der
Volksmassen hat, ent fern ist!

Stuttgart, 13. Nov. (Marktmittel.) 30 Rilo Hen 4.30
bis 4.4.—, Stroß 2.20 bis 2.60.

r Stuttgart, 18. Nov. Schlachtmärkte.

| | | | |
|--------------|---------|--------|----------|
| Zugelrieben: | Grabsch | Rilber | Schweine |
| | 270 | 509 | 195 |

Erlös aus 1/2 Kg Schlachtmittel.

| | | | |
|---------------------------------------|------------|-------------------------------|-------|
| Hennig | | Wernig | |
| Ochsen 1. Kl. von 130 bis 132 | 2. Kl. " | Eilere u. Jungiraber 3. Kl. " | 115 " |
| 2. Kl. " | 118 " | 1. Kl. von " | 115 " |
| Bullen 1. Kl. " | 118 " | 2. Kl. " | 110 " |
| 2. Kl. " | 112 " | Rilber 1. Kl. " | 124 " |
| Eilere u. Jungiraber 1. Kl. " | 128 " | 2. Kl. " | 110 " |
| 2. Kl. " | 122 " | 3. Kl. " | 90 " |
| Schweine a vollfleischige über 120 kg | 129 Pig. | | |
| " b " | 100-120 " | | |
| " c " | 80-100 " | | |
| " d " | 60-80 " | | |
| " e " | unter 60 " | | |
| Seuen | | 101-103 | |

Verlauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst langsam.

Legte Nachrichten.

(Ermittlung G.K.G.)

Röln, 20. Nov. (Tel.) Laut Röln. Ztg. erfährt der römische Berichtshalter der „Stampa“: Der neue Schritt des Bierverbands in Athen trage den Charakter eines Ultimatum. Die griechische Regierung werde eine klare und entschiedene Antwort geben müssen. (R. I.)

Paris, 19. Nov. (WB.) Die Blätter äußern, daß es Denis Cochin trotz des warmen Empfanges, der ihm in Athen bereitet worden sei, nicht gelingen werde, irgend welchen Einfluß auf die Entscheidung der griechischen Regierung auszuüben.

Settine, 19. Nov. WB. Amilicher montenegrin. Bericht vom 16. Nov. Unsere Landwehrarmee, die von sehr überlegenen Streitkräften angegriffen wurde, mußte sich auf die Hauptstellungen an der Drina zurückziehen. Ein scharfer Schneesturm machte überall die Operationen sehr schwierig. Lebhafteste Artilleriekämpfe an allen Fronten.

Luzin, 19. Nov. WB. Aus Brescia erfährt „Stampa“, daß einer der österreichischen Flieger mit allen seinen Bomben militärische Anstalten in Bresce'a getroffen habe. Eine Bombe sei in der Nähe des Arsenalis niedergefallen und habe mehrere Soldaten getötet. Eine andere sei in der Nähe des Gasometers und eine dritte auf die Waffenfabrik Tempini gefallen.

Röln, 20. Nov. (Tel.) Laut Röln. Ztg. melden die „Times“: Nach vertrauenswürdigen Mitteilungen sei Griechenland geneigt, im Falle eines Rückzuges der englischen und französischen Streitkräfte auf griechisches Gebiet die gleiche Haltung einzunehmen, wie bei der Landung in Saloniki. (R. I.)

Röln, 20. Nov. (Tel.) Laut „Röln. Volks-Ztg.“ beschreibe der „Ecolo“ in einem Bericht aus Monastir den jammervollen Rückzug der serbischen Heeres-trümmer vom Babuna Paß, wo sie ihr schweres Feldartilleriegeschütz zurücklassen mußten.

Wien, 19. Nov. WB. Amtliche Mitteilung vom 19. Nov. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:
Die italienischen Angriffe an der Isonzofront haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Kämpfen richteten sie sich auch diesmal hauptsächlich gegen den Raum von Görz. Der Brückenkopf steht unangeführt unter schmerem Geschützfeuer. Angriffsvorjuche gegen Ostavija und ein starker Vorstoß gegen die Bodgorahöhe wurde abge-
schlagen. Die plausmäßige Beschichtung der Stadt Görz dauerte vormittags 4. nachmittags über 2 Stunden an. 3000 Geschosse aller Kaliber waren diesem Beförderungswerk gwidmet. Sie verursachten große Verden. Der militärische Schaden ist gering. Dagegen ist die Einwohner-schaft durch Verluste an Menschenleben und Eigentum schwer getroffen.

Der Nordabschnitt der Hochfläche von Doborbo griff der Feind abermals heftig an. Am Nordhange des Monte San Michele drang er mehrmals in unsere Stellung ein. Die erbitterten Nahkämpfe endigten jedoch für unsere Truppen mit der vollständigen Behauptung ihrer ursprünglichen Komplikate, alle Vorstöße gegen den Abschnitt von San Martino scheiterten unter den schwersten Verlusten für die Italiener. Ebenso mißlungen an der Front nördlich des Görz Brückenkopfes zwei starke Angriffe des Feindes bei Zagora, mehrere schwächere im Vise-Gebiete und im Raume von Flisch. Einer unserer Flieger bewarf die Luchfabrik von Schio mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Die Montenegro-Truppen wurden bei Priboj erneut geschlagen. Unsere Truppen rücken unter dem Jubel der mohammedanischen Bevölkerung im Sandshock ein. Die Vorhuten unserer in Westerbien operierenden Streitkräfte stehen vor Nova Baros und Sjenica. Eine Kolonne hat den 1931 Meter hohen Jankoo Kamen überquert. Die deutschen Divisionen des Generals von Koesch gewannen die Gegend von Radka; südöstlich von ihnen kämpften am Fuß der Kopanik Planina österreichisch-ungarische Truppen. Die Vorrückung deutscher und bulgarischer Divisionen gegen den Becken von Pristina macht Fortschritte.

Witterung. Wetter am Sonntag und Montag.
Zeitweilig trüb, trocken und mäßig kalt.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 46

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Tschorn. — Druck und Verlag der G. W. Zoller'schen Buchdruckerei (Paul Zoller), Nagold.



Landwirtsch. Bezirksverein Nagold.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf das landwirtschaftliche Wochenblatt. Da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist, und zum Zweck der Fertigstellung der Mitgliedsliste spätestens bis 10. Dezember d. J. nach Stuttgart eingeschickt werden muß, so werden diejenigen, welche dem landw. Verein beitreten wollen, gebeten, sich spätestens bis 5. Dezember d. J. mündlich oder schriftlich bei dem mitunterzeichneten Kassier Kaiser anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. April 1916 zum Bezug des landw. Wochenblatts berechnigt. Auch der Austritt aus diesem Verein kann nur durch Abmeldung bis zum 5. Dez. erfolgen. Wer diesen Termin veräumt, erhält sein Blatt weiterhin zugesandt und hat seinen Beitrag für das Jahr 1916 fortzuentrichten. Zum Militär einberufene Vereinsmitglieder sind für 1916 beitragsfrei. Die Herren Ortsvorsteher werden freundlichst ersucht, ebenfalls bis zum 5. Dez. dem Kassier Kaiser anzuzeigen, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind.

Bei den großen Vorteilen, welche die Landwirte von der Zugehörigkeit zum landw. Verein haben (unentgeltlicher Bezug des landw. Wochenblatts, den Kalender, Benützung der Jungviehwelke, Zuwendung von Beiträgen, ermäßigte Prämienhöhe bei der Versicherungsgesellschaft Wilhelm a. s. f.) werden die Herren Ortsvorsteher höflichst gebeten, darauf hinzuwirken, daß möglichst viele Landwirte ihrer Gemeinden dem landw. Bezirksverein beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt bloß 2 M., ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Die Kalender für das Jahr 1916 wurden mit der heutigen Post versandt; denselben liegt auch die Liste zum Einzug der Mitgliedsbeiträge pro 1916 bei.

Auch in der schweren Kriegszeit ist es notwendig, daß die Mitglieder treu zu ihrem Berufsverein halten und sollten Austritte wegen des Beitrags von 2 M., wovon 1 M. auf das landw. Wochenblatt entfällt, nicht vorkommen.

Nagold, den 17. November 1915.

Vorstand:

Oberamann Kommerell.

Kassier:

D.A. Spahr, Kaiser.

Holzbrunn.

Langholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft im Submissionswege: Frstmeter 29,43 II., 66,88 I.I., 67,28 IV., 32,99 V., 4,04 VI. Kl.

Sägholz: 1,84 I., 3,38 II. Klasse.

Die Angebote wollen längstens am

Montag, den 22. November, abends 5 Uhr

bei dem Schulth.-Amt einkommen.

Die Bedingungen sind auf dem Rathaus aufgelegt.

Schulth.-Amt: Rathaus.

Alles lieft

Willstein-Bücher!

Carly Brodvo sel, Die große Gauklerin
Edith Gräfin Salzburg, Das Haus an der
Grenze
G. v. Doyt-da, Margret und Olfona
W. Helw Hegeler, Die goldene Kette
Karl Ettinger, Mister Goldenstrich
Rich. Slowronn I., Das große Feuer
Rudolf Hans Bartisch, Der Flieger
E. Gerh. Zeidler, Der gelbe Seesiedel
Karl Roser, Die silberne Glocke
Ludwig Wolff, Der Krieg im Dunkel
Karl Kram, Die Kuffen aus Amerika
F. A. Schrein, Ein Winterlager
Rudolph Straß, Lieb Vaterland
Richard Slowronn, Sturmzeichen

— je nur 1 M. —

Zu haben bei

G. W. Jaifer, Buchhdlg., Nagold.

Ocin-Farben

Farbiges Carbolinum.

Für alle Anstreichzwecke auf Holz, Eisen, Steine.
Streichfertig. — Geruchlos. — Imprägnierend. — Wetterfest.
Bewährter Ersatz für Oelfarben. — Ca. 60% Ersparnis.
Vertreter: Berg & Schmid, Nagold.

Was erfreut unsere tapferen Krieger am meisten zu Weihnachten?

Ein Bild seiner Lieben zu Hause, wie solches in bester Ausführung im

Photo-Atelier Hollaender in Nagold

hergestellt wird. Die Firma liefert auch Vergrößerungen von leeren Gefallen, sowie Anhänger, Broschen etc., mit Semblid, in bekannt erstklassiger Ausführung.

Freihändige Bestellung ist erwünscht.

Für verwundete Krieger Preisermäßigung!

Jeden Samstag u. Sonntag

Münchener

Pfhorrbrau

im Schwarzen Adler.

Nagold.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei

W. Grüniger, Schuhgesch.,
Bahnhofstr.

Gebe entschuldlichshalber einen 10jährigen

Schwarzbraun-
Wallachen,
1,65 m groß,
starker Baler,
oder eine 10jährige

Fuchs-Stute,
1,55 m groß, leichter Ankar, preiswert ab. Beide Pferde sind prima im Zug.

Frei Bühler, i.,
Altenstr. 1a, Telefon Nr. 5.

Die für 1—365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1—20000 Mk. (nebst Anhang für 360 Tage) und Ratentafel für Lohnberechnung geben

G. Wohlmut & Co.,
Konstanz.

† Hilfe †

bringt in so vielen Krankheitsfällen eine elektro-galvanische Kur. Wir besitzen tausende Dankschreiben. Bestellen Sie umsonst und portofrei auch einen Broschüre nur von der Firma

G. Wohlmut & Co.,
Konstanz.

Halterbach.

Verkaufe eine siebenjährige

Fuchsstute
(guter Ein- u. Zweispänner.

Georg Koch, Fuhrmann.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh, Beschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als allein echte

Carl Nill's
Spezialmittel

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stück

Eucalyptus-Menthol
Asthma-Bonbons

mit dem Namen Carl Nill zu haben in Nagold bei Friedrich Schittenhelm; in Obhanzen Th. Hall; in Bödingen: J. Bruch; in Göttingen: J. G. Hummel; in Halberstadt: J. Heuser's Witwe; in Hildesheim: Ernst Eißler; in Lüneburg: J. A. Braun, Ernst Schalk.

Lösungsbüchlein

Vorrätig b. G. W. Jaifer, Nagold.

Verein der Freundinnen junger Mädchen.

Am Montag, den 22. November, nachm. 2 Uhr:

findet im Kaffeehaus in Calw die

↳ **Versammlung** ↳

der „Freundinnen“ aus den Bezirken Nagold und Calw statt, wozu Mitglieder und Gäste eingeladen sind.

Die Bezirksleiterinnen.

Ueber die kältere Jahreszeit gibt es kein besseres Nahrungsmittel

für unsere Lieben im Felde als **Naturhonig.**

Wegen seines hohen Gehaltes an Kohlenhydrate (80%) nimmt er den Energiebedarf als menschliches Nahrungsmittel ein, welches zugleich erwärmend auf den Organismus einwirkt. In Karton mit Adressenordruck als Feldpostbrief versendbar; Zinntuben 1/2 Pfd., Blechdosen 530 g. dopp. Pergament-Sack 350 g. 3 Pfd. Blechdosen, 350 g. Postkoll 9/10 Pfd. Inhalt empfiehlt, alles versandfertig, zu

Lagerpreisen **Gottlieb Klaiss, Nagold.**

Birsbrunn, 17. Nov. 1915.

Dankagung.

Für die uns beim Heimgange unserer innigstgeliebten, unergänzlich vermissenen Frau

Christine Better,
geb. Frank,

in so überaus reichem Maße bewiesene Liebe und Teilnahme sprechen wir hierdurch unseren tiefempfunden herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die für 1—365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1—20000 Mk. (nebst Anhang für 360 Tage) und Ratentafel für Lohnberechnung geben

G. Wohlmut & Co.,
Konstanz.

Halterbach.

Verkaufe eine siebenjährige

Fuchsstute
(guter Ein- u. Zweispänner.

Georg Koch, Fuhrmann.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh, Beschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als allein echte

Carl Nill's
Spezialmittel

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stück

Eucalyptus-Menthol
Asthma-Bonbons

mit dem Namen Carl Nill zu haben in Nagold bei Friedrich Schittenhelm; in Obhanzen Th. Hall; in Bödingen: J. Bruch; in Göttingen: J. G. Hummel; in Halberstadt: J. Heuser's Witwe; in Hildesheim: Ernst Eißler; in Lüneburg: J. A. Braun, Ernst Schalk.

Lösungsbüchlein

Vorrätig b. G. W. Jaifer, Nagold.

Benzin

prima Motorbenzinbesitzer f. Landwirtsch., Autos u. industr. Betriebe. In größ. Mengen beständig abzugeben.

544 Handriehaus Oster, Oberburg

Strässers
Hausbacköfen
Kochherde
mit Badeeinrichtung
bürgen im Backen, Dörren, Braten für staunend großen Nutzen und für mehr als 50jährige Dauerhaftigkeit; dasselbe bieten auch Strässers
Fleischräucher-
u. Dörrapparate
von Mark 15 — an. Bestbewährte Konstruktionen. Prima Zeugnisse. Prospekte gratis.
Backofenfabrik
W. Strässer,
Reutlingen, N. 30.

Benzin

prima Motorbenzinbesitzer f. Landwirtsch., Autos u. industr. Betriebe. In größ. Mengen beständig abzugeben.

544 Handriehaus Oster, Oberburg

Nagold.

Regen-Schirme

Für Herren, Damen u. Kinder

empfehlen in guten

Qualitäten

Carl Pfomm.

Gesangbücher empfiehlt G. W. Jaifer.

Gv. Gottesdienst in Nagold:

Am 25. Sonntag nach Trinitatis, den 21. November: 1/2 10 Uhr:

Gedenkfier für die Gefallenen.

L. 499 u. 531. Dyer für die Hinterbliebenen der im Kriege Gestorbenen und für die Kriegsinvaliden zu Händen des R. Konsistoriums.

1/2 2 Uhr Christenlehre (Schüler).

1/2 8 Uhr Kriegesbestunde. Freitag, den 26. Nov., Vorbereitungs- predigt und Beichte auf das Advents-Abendmahl, zugleich Duz- u. Bettaggottesdienst

Anlässlich der Gedenkfier für die Gefallenen werden morgen früh 8—1/2 9 Uhr auch hier die Blumen geklutet.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Letzter Sonntag u. Pf. 21. Nov.: 9 1/2 u. Predigt und Amt (7 40 u. s. f. in A h-dorf.) 2 u. Andacht.

Gottesdienst der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag, den 21. Nov., vormittags 1/2 10 Uhr und abends 1/2 8 Uhr

Predigt. Mittwochsabend 8 u. Gebetsstunde. Sebermann ist freundlich eingeladen.

